

II-9834 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4898 IJ

1990 -01- 25

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Nowotny, Mag. Waltraud Horvath
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend einen rassistischen Artikel in der Wochenzeitung "Der Bauer"

In der offiziellen Wochenzeitung der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer "Der Bauer" (Nr. 3/1990) erschien am 17. Jänner 1990 ein Artikel (siehe Beilage), der über eine Reise von Mitgliedern des Absolventenverbandes der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Altmünster in Südafrika berichtete und dessen Inhalt als skandalös bezeichnet werden muß:

- * So werden in diesem Artikel übelste rassistische Vorurteile gegen die schwarze Bevölkerung Südafrikas geschürt, indem dieser generell Unverlässlichkeit sowie Neigung zu Alkohol und Diebstahl unterstellt wird.
- * Die gerechtfertigten wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen der westlichen Welt gegen Südafrika werden - zwischen den Zeilen, aber deutlich - bedauert.
- * Es wird im Artikel dafür geworben, nach Südafrika zu reisen.

Auch wenn natürlich niemandem untersagt werden kann und soll, auch in ein Land zu reisen, das wegen seiner rassistischen Politik zu Recht von der überwältigenden Mehrheit der Staaten, darunter auch Österreich, geächtet wird, so wäre es doch absolut unvertretbar, wenn für derartige Reisen öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Auf keinen Fall kann geduldet werden, daß in einem offiziellen Organ der Landwirtschaftskammer unverhüllt rassistische Propaganda betrieben wird. In diesem Zusammenhang sei nur erwähnt, daß die Landwirtschaftskammern zwar in die Landeskompétenz fallen, andererseits aber über Beraterverträge vom Bund enorme Geldmittel zur Verfügung gestellt bekommen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachfolgende

A n f r a g e :

1. Wurden für die Reise der Mitglieder des Absolventenverbandes der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Altmünster zum Jahreswechsel 1989/90 nach Südafrika in irgendeiner Form öffentliche Mittel verwendet ?
2. Wenn ja: Wer ist dafür verantwortlich ?
3. Wird das Organ "Der Bauer" in irgendeiner Form vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft gefördert ?
4. Wenn ja: Gedenken Sie aufgrund der dargelegten skandalösen Schreibweise dieses Blattes Konsequenzen zu ziehen ?
5. Sofern die obangeführte Frage Nummer 3 mit nein zu beantworten ist: Erwägen Sie im Rahmen Ihres Zuständigkeitsbereiches aufgrund des dargelegten Falles Konsequenzen irgendwelcher Art zu ziehen ?

Landwirtschaftliche Studienreise nach Südafrika

Mitglieder des Absolventenverbands der Idw. Berufs- und Fachschule Altmünster waren zum Jahrgangswechsel unter der Leitung von Dr. Ing. Brunner in Südafrika, um sich an Ort und Stelle ein Bild über die Landwirtschaft bzw. über das Leben zu machen.

Die acht besichtigten Farmen waren durchwegs fachlich sehr gut geführt, und es fiel auf, daß man bemüht ist, durch Direktvermarktung bessere Preise zu erzielen. So wurde z. B. Milch pasteurisiert und abgefüllt, Joghurt bzw. auch Obst und Weintrau-

ben am Betrieb verpackt. Die wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen der westlichen Welt treffen die südafrikanischen Farmer sehr hart, es gibt aber noch keine Überproduktion von Grundnahrungsmitteln. Der Markt für Getreide, Mais, Obst und Wein wird von staatlich kontrollierten Verwaltungseinrichtungen relativ gut kontrolliert und gesteuert.

Ein Problem für die Farmer besteht darin, unter den Schwarzen verlässliche Arbeiter zu finden, weil die Mentalität und teilweise der Alkohol eine große Rolle spielt. Wenn man bedenkt, daß es für einen Xhosan zum höchsten Ansehen gehört, wenn er sehr gute beim Stehlen ist und nur der gedacht wird,

der dabei erwacht wird, kann man einen Bruchteil der Probleme erkennen.

Das herrschende hochkommerliche Wertes und die Bildungspracht des Hochveldes um Johannesburg und Pretoria (1700 m) beeindrucken ebenso wie die Landschaft. Einerseits gibt es unendliche Welten mit Mais oder Getreide, Monokulturen; andererseits weitflächige Aufforstungen und die unbekannte Natur des Krügerparks mit der interessanten Tierwelt.

Südafrika ist eine anstrengende An- und Heimreise wert und zeigt den Teilnehmern, daß der Eindruck vor Ort von Beschreibungen abweichen kann.

Wintertagung in Lambach

Der Absolventenverband der Idw. Fachschule Lambach lädt zu seiner Wintertagung am 26. Jänner um 9.00 Uhr in die landwirtschaftliche Fachschule Lambach ein, die unter dem Thema „Landtechnik und Baukunde“ steht.

■ „Landtechnische Entwicklung einschließlich der Kommunikationstechnik“ — Dr. Kogler (Landtechnische Schule der LWK).

■ „Neue Techniken in der Verwendung von Holz als Brennstoff“ — Ing. Streißelberger (LWK).

■ „Möglichkeiten zur Verringerung des Bodendrucks durch optimale Anpassung des Luftkreislaufs“ — Dipl.-Ing. Lehner (BA für Landtechnik Wieselburg/Erlauf).

■ „Neuzzeitliche Stall- und Haltungsformen im Rinder- und Schweinestall“ — Ing. Warzi (LWK).

Nach den Vorträgen ist Gelegenheit zur Diskussion.

Tagung in Altmünster

Der Absolventenverband der Idw. Fachschule Altmünster lädt am 22. Jänner um 14.00 Uhr in die Idw. Fachschule zu einer Fachtagung ein.

■ Dipl.-Ing. Gabriel (TZA Vöcklabruck) spricht über „Alternativen in der Tierhaltung“.

Diavortrag in Walzenkirchen

Der Absolventenverband der Idw. Fachschule Walzenkirchen lädt zu einem Diavortrag über Peru (Land und Leute, Landwirtschaft und Kultur) ein, den am 22. Jänner um 19.30 Uhr Fachl. Dipl.-Ing. Mair in der FS Walzenkirchen hält.

Bitte vormerken: Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der Absolventenverbände am 9. Februar

Dr. Irene Schneider-Böttcher, Vorstandsmitglied der Verbraucherzentrale Bayern, spricht im Rahmen der Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der Absolventenverbände am 9. Februar um 10.00 Uhr in der Landwirtschaftskammer Linz über „Erwartungen der Verbraucher an die Qualität von landwirtschaftlichen Produkten“.

Positive Einkommensentwicklung für funktionierende Landwirtschaft

Bundesminister Dr. Flechl stellte in einem Ausblick auf die neunziger Jahre fest, daß eine positive Einkommensentwicklung der Landwirtschaft zur entscheidenden Voraussetzung für eine flächendeckende Aufrechterhaltung der vielfältigen Funktionen wird.

Das Einkommen der bäuerlichen Familie wird sich mehr als bisher aus einer Kombination von Produkterlösen, Sozialleistungen, Direktzahlungen, Abgeltungen bisher nicht bezahlter Leistungen und außerlandwirtschaftlichen Einkommensbestandteilen zusammensetzen. Wichtige Voraussetzung ist allerdings ein funktionstüchtiger, ländlicher Raum, und daher müssen im beginnenden neuen Jahrzehnt Impulse in der Regionalpolitik gesetzt werden.

Wenn von neuen Informationsnetzen bzw. von infrastrukturellen Einrichtungen für Je-

den Bürger gesprochen wird, darf nicht übersehen werden, daß noch nicht einmal zu jedem Bauernhof ein Fahrweg führt bzw. die Landbewohner dafür ein Vielfaches zu bezahlen haben. Minister Dr. Flechl verwies auch darauf, daß gerade entlang der früheren totalen Grenze neue Impulse entstehen müssen und diese Entwicklung Herausforderung bedeutet.

„Es geht in den neunziger Jahren auch um die dauerhafte Fruchtbarkeit unserer Böden, um verjüngte, stabile, standorgemäße Waldbestände, um die Reinheit unserer

Grundwassers und der Fließgewässer und um die künftige Qualität der heimischer Natur- und Kulturlandschaften“, stellte er in einer Aussendung fest. Dies soll aber weniger mit Verboten, sondern mit einer schonenderen Wirtschaftsweise, mit Investitionen zur Sanierung alter Güinden und mit neuen Konzepten der öffentlichen Verwaltung erreicht werden. Es ist allerdings auch notwendig, mögliche Gefahren früher erkennen zu können, um so größere Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen.

Innenhalten — Voraussetzung zu wirklichen Wahrnehmung bei Schöpfung (Dr. Günter Vitz).